

Fünftes Kapitel. Von der Waffenübung.

Die Waffenübung macht den ersten Theil der Kriegskunst aus, der zugleich der wesentlichste und ansehnlichste ist, auch die Aufmerksamkeit der grossen Herren vornemlich auf sich ziehet. Durch die Waffenübungen werden Leute und Pferde zu denen Kriegsbewegungen abgerichtet, die sämtliche Leibestheile gelbset und das rohe der blossen Natur ausgearbeitet. Dardurch erlangen sie das vortheilhafte und das gefällige einer raschen, richtigen und gleichförmigen Bewegung, welche Wohlgefallen und Bewunderung abdringet. a)

Nichts ist von wichtigeren Folgen im Kriege wie im Frieden. Ehre, Verdienste, Schdnheit, Stärke und Würksamkeit eines Corps hängen davon ab. Ist das Corps wohlgeübt, so bleibt auch Ordnung darinnen; die Glieder bilden sich nach dem Haupte, dessen Klugheit, Herzhaftigkeit und Geschicklichkeit wird allen gleich eigen, und alles erhebet sich bis zu der höchsten Stufe der Vollkommenheit.

Man

- a) Vegez sagt, daß ein geübter und gezogener Soldat tapfer seye, daß er mehrere Dreistigkeit habe, da er wisse, was er zu thun habe. Es ist natürlich, daß man dasjenige herzhafter angreifet, was man vollkommen gelernet zu haben glaubet.

B